

Risikogruppe

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 13. April 2020 13:34

[Zitat von gingergirl](#)

Brauchst ja nur nachzurechnen. Angenommen, du hast in einem Kollegium 25 Leute Ü60. Ist in einem großen Kollegium jetzt nicht so ungewöhnlich. Angenommen, die infizieren sich alle, trifft es bei einem Risiko von 4% halt einen. Ob das jetzt verhältnismäßig ist?

Rund 4% (waren es nicht 3,3%) von 25 Personen? Ja, dann wäre es einer. Klar, sobald es jemanden konkret betrifft, den man kennt, sieht alles schon wieder ganz anders aus. So ist das halt mit der Statistik. Aber sollen **96%** dauerhaft oder langfristig nicht mehr arbeiten gehen, weil rund 4% ein Sterberisiko haben, **WENN** sie sich anstecken (diese 2. Bedingung muss ja auch noch erfüllt sein, denn es sind ja jetzt nicht 4% aller Leute in den 60ern, die wegen Corona sterben, sondern rund 4% der Infizierten in den 60ern). Wer macht dann die Arbeit, wenn alle über 60 nicht mehr arbeiten? **Wer bezahlt deren Gehalt/Lohn und wovon?**

Ja, wahrscheinlich spielt es jetzt eine große Rolle, wie man dem ganzen Thema gegenübersteht. Wie anderswo jemand schrieb, gäbe es in seinem Kollegium die panischen und die pragmatischen. Ich gehöre garantiert nicht zu den panischen. Weiß auch nicht, warum. Ist einfach so.